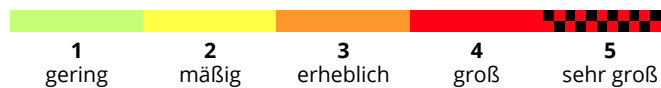
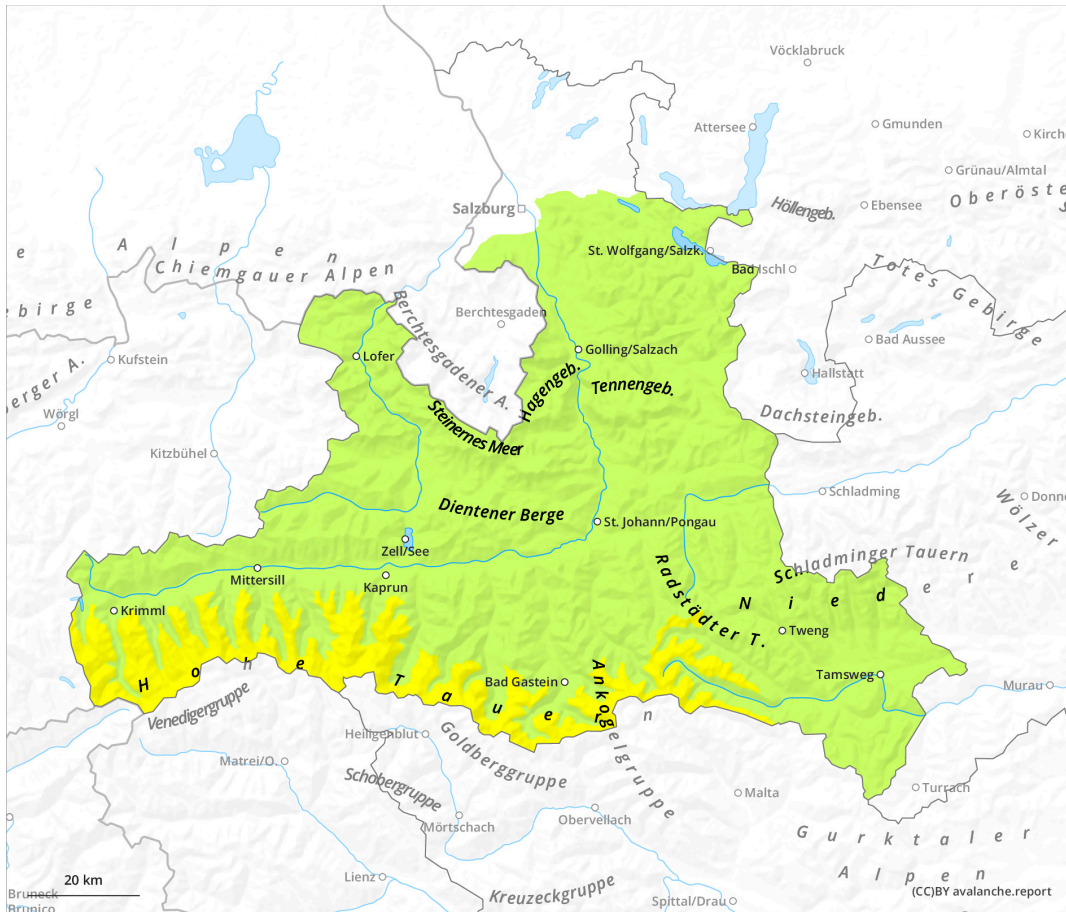
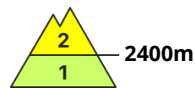
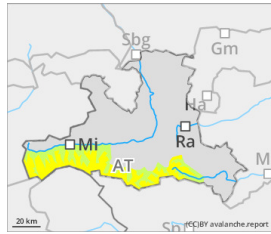


Altschneeproblem in den Hochlagen beachten; kleine Lockerschneelawinen vereinzelt möglich



Gefahrenstufe 2 - Mäßig



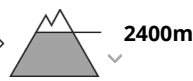
Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Freitag, 20. Dezember 2024



Altschnee



Nassschnee



Altschneeproblem in den Hochlagen beachten

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist oberhalb von 2400 m mäßig, darunter gering. Die Hauptgefahr geht vom Altschneeproblem aus. Schneebröckel können an einzelnen Stellen bei geringer Zusatzbelastung ausgelöst werden, insbesondere an West-, Nord- oder Osthängen, am Übergang von wenig zu viel Schnee. Lawinen können mittlere Größe erreichen.

Durch Erwärmung und Sonne können sich vereinzelt spontane kleine Nassschneerutsche lösen. Dies besonders im Südsektor unterhalb von 2400 m und aus extrem steilem Gelände (steiler als 40°). Zudem sind vereinzelt kleine Gleitschneelawinen in allen Expositionen zu jeder Tageszeit möglich.

Kleine Schneebröckel im Triebsschnee sind nur an wenigen Stellen (kammnah, schattseitig) durch geringe Zusatzbelastung auslösbar.

Schneedecke

Hochalpin befinden sich kantig aufgebaute Schichten in der Altschneedecke, die teilweise von harten Schichten überdeckt sind. Zudem sind oberflächennah stellenweise noch lockere Schichten überweht. In tiefen bis mittleren Lagen ist die Schneedecke durch den Temperaturanstieg oberflächlich angefeuchtet worden bzw. komplett feucht. Über Nacht kann sich dort ein Schmelzharschdeckel ausbilden, der im Tagesverlauf aufweicht. Die Schneedecke weist bis mittlere Lagen meist keine prägnanten Schwachschichten auf. Auf Grasmatten oder Felsplatten kann die gesamte Schneedecke ins Gleiten kommen.

Wetter

Zunächst ziehen am Donnerstag nur ausgedehnte dünne Schleierwolken durch, die den Sonnenschein dämpfen und für etwas diffuse Sicht sorgen können. Am Nachmittag verdichten sich die Wolken von Westen her. Der Wind weht in den Föhnwinden der Tauern teils lebhaft aus Südwest, sonst meist nur schwach. Die Temperaturen sinken in 2000 m von 5 Grad in der Früh auf -1 Grad am Abend, in 3000 m von -2 auf -7 Grad.

Tendenz

Anstieg der Tribschneeproblematik durch Neuschnee und Wind.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr steigt
am Freitag, 20. Dezember 2024



Kein
ausgeprägtes
Lawinenproblem



Geringe Lawinengefahr bei wenig Schnee.

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist gering. Durch die hohen Temperaturen und die Sonneneinstrahlung können sich vereinzelt spontane kleine Lockerschneerutsche lösen.

Schneedecke

Durch den Temperaturanstieg ist die Schneehöhe zurückgegangen und bis in mittlere Lagen oberflächlich angefeuchtet worden bzw. komplett feucht. Über Nacht kann sich ein Schmelzharschdeckel ausbilden, der im Tagesverlauf aufweicht. Die Schneedecke weist meist keine prägnanten Schwachschichten auf. Es liegt insgesamt wenig Schnee.

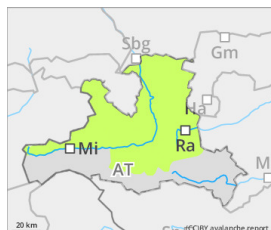
Wetter

Zunächst ziehen am Donnerstag nur ausgedehnte dünne Schleierwolken durch, die den Sonnenschein dämpfen und für etwas diffuse Sicht sorgen können. Am Nachmittag verdichten sich die Wolken von Westen her. Der Wind weht in den Föhnschneisen der Tauern teils lebhaft aus Südwest, sonst meist nur schwach. Die Temperaturen sinken in 2000 m von 5 Grad in der Früh auf -1 Grad am Abend, in 3000 m von -2 auf -7 Grad.

Tendenz

Anstieg der Tribschneeproblematik durch Neuschnee und Wind.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr steigt
am Freitag, 20. Dezember 2024



Nassschnee



Lockerschneerutsche aus extrem steilem Gelände möglich

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist gering. Durch die Erwärmung und Sonneneinstrahlung können sich vereinzelt spontane, kleine Lockerschneelawinen aus extrem steilem Gelände (steiler als 40°) lösen. Vereinzelt sind auch kleine Gleitschneelawinen zu jeder Tageszeit und in allen Expositionen spontan möglich.

Schneedecke

Durch den Temperaturanstieg ist die Schneehöhe zurückgegangen und bis in mittlere Lagen oberflächlich angefeuchtet worden bzw. komplett feucht. Über Nacht kann sich ein Schmelzharschdeckel ausbilden, der durch Erwärmung und Sonneneinstrahlung aufweicht. Bis in mittlere Lagen weist die Schneedecke meist keine prägnanten Schwachschichten auf. Auf Grasmatten oder Felsplatten kann die gesamte Schneedecke ins Gleiten kommen.

In der Höhe sind oberflächennah stellenweise noch lockere Schichten überweht.

Wetter

Zunächst ziehen am Donnerstag nur ausgedehnte dünne Schleierwolken durch, die den Sonnenschein dämpfen und für etwas diffuse Sicht sorgen können. Am Nachmittag verdichten sich die Wolken von Westen her. Der Wind weht in den Föhnschneisen der Tauern teils lebhaft aus Südwest, sonst meist nur schwach. Die Temperaturen sinken in 2000 m von 5 Grad in der Früh auf -1 Grad am Abend, in 3000 m von -2 auf -7 Grad.

Tendenz

Anstieg der Tribschneeproblematik durch Neuschnee und Wind.